

Bernhard Rieger

Zum 15. Dezember 2006 wurde Prof. Bernhard Rieger, Direktor des Instituts für Materialien und Katalyse an der Universität Ulm, auf den von der Firma WACKER gestifteten Lehrstuhl für Makromolekulare Chemie der TUM berufen (s. S. 33).

Rieger promovierte 1988 an der Ludwig-Maximilians-Universität München; es folgte ein Postdoc-Aufenthalt an der University of Massachusetts. Anschließend arbeitete er als Forschungschemiker im Kunststofflabor der BASF und beschäftigte sich dort mit der Katalysator- und Prozessentwicklung für Wirbelschichtpolymerisationsverfahren. Metallocenkatalysatoren und ihre Polymerisationseigenschaften waren Thema seiner Habilitation, die er 1995 an der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen abschloss. Im selben Jahr folgten Rufe an die



Bernhard Rieger

Foto: privat

Universität Groningen, Holland, und an die Universität Ulm. 1997 akzeptierte er das Angebot als Direktor des neu eingerichteten Instituts an der Universität Ulm, dem er bis 2006 vorstand. An der TUM leitet er nicht nur den Lehrstuhl für Makromolekulare Chemie, sondern auch das neue Institut für Siliziumchemie. Rieger ist Inhaber von mehr als 60 Patenten und hat rund 200 wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht. 1999 erhielt er den Landeslehrpreis in Baden-Württemberg, 2000 den Kooperationspreis Hochschule/Wirtschaft der Universität Ulm und war 2006 Preisträger der Philip Morris Stiftung.



Eberhard von Kuenheim

Foto: David Ausserhofer/Eberhard von Kuenheim Stiftung

Eberhard von Kuenheim zu Besuch an der Fakultät für Maschinenwesen

Dr. Eberhard von Kuenheim, langjähriger Vorstandsvorsitzender und anschließend Aufsichtsratsvorsitzender der BMW AG, zeichnet heute für die nach ihm benannte Stiftung verantwortlich. Unter dem Motto »neu:wagen« unterstützt die Stiftung Menschen, die unternehmerisch denken und handeln – und dabei Können, Initiative und Verantwortungssinn zur Problemlösung auf gesellschaftlichen Stillstandsgebieten einsetzen. Mit der Fakultät für Maschinenwesen der TUM ist von Kuenheim in besonderer Weise durch sein Engagement für deren herausragenden Neubau in Garching verbunden, wofür die TUM und die gesamte Fakultät für Maschinenwesen zu großem Dank verpflichtet sind. Im Rahmen des Besuchs im November 2006 besichtigte von Kuenheim einige der Forschungsinstitute der Fakultät. Begeis-

tert von den jungen Forschern, ließ er sich aktuelle Projekte mit Bezug zum Automobil und auch zu anderen Gebieten erläutern. Beim Abschied sagte er: »Ich habe noch viele Fragen, die offen bleiben müssen. Ich werde wiederkommen!«

Udo Lindemann